

Ihr Ferienort stellt sich vor

Zernez/Brail



Das Tor zum Nationalpark
und geografischer Mittelpunkt
des Engadins

Kurzporträt Ihres Ferienortes Zernez/Brail

Zernez/Brail – die Highlights

Schweizerischer Nationalpark – seit 1914 einziger Nationalpark der Schweiz

Nationalparkzentrum – ein Meilenstein des Architekten Valerio Olgiati

Geografische Lage – historisch bedeutsamer Verkehrsknotenpunkt im Engadin und Ausgangspunkt in alle Richtungen

Radsport-Kompetenz – Austragungsort Engadin Radmarathon und Etappen-Ort der Tour de Suisse

Center da Sport – im Sommer Sportplatz, im Winter Kunstseilbahn und Start- oder Endpunkt der Lopen im Ort

Familienbad – klein aber fein, überraschend vielseitig für alle wasserbegeisterten Besuchenden

Hotellerie – von der einfachen Hütte bis zum 5-Sterne-Superior-Hotel

Mit Zug und Bus erreichbar in

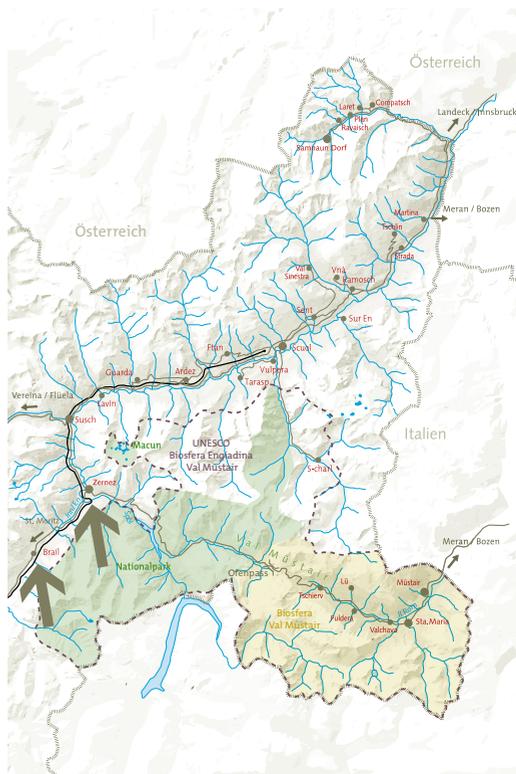
35 min: Bergbahnen Motta Naluns, Bahnhof Scuol-Tarasp

45 min: Scuol – Bogn Engiadina

50 min: St. Moritz – Skigebiete Oberengadin, UNESCO Weltkulturerbe Rhätische Bahn Albula/Bernina

1 h: Val Müstair – UNESCO Weltkulturerbe Kloster St. Johann, Biosfera Val Müstair

2 h: Samnaun – Zollfrei-Shopping, Skigebiet Samnaun-Ischgl



Einen detaillierten Ortsplan von Zernez/Brail finden Sie in der Heftmitte.

Zernez/Brail in Zahlen

Fläche:	34'400 ha
Einwohner:	1600
Höchster Punkt:	3410 m ü. M. (Piz Linard)
Tiefster Punkt:	1355 m ü. M. (Inn bei Lavin)
Politische Lage:	Gemeinde Zernez Regiun Engiadina Bassa/Val Müstair
Siedlungen:	Brail, Lavin, Susch, Zernez

Quelle: Gemeinde Zernez



Übersicht Ortsbroschüre

Impressum

Herausgeber

Tourismus Engadin Scuol Samnaun
Val Müstair AG (TESSVM)

Gestaltung und Druck

Gammeter Media AG, St. Moritz / Scuol

Inhalt

Texte und touristische Informationen:
TESSVM

Titelbild

Zernez mit Blick Richtung Brail und
Oberengadin

Copyright Bilder

Andrea Badrutt, Chur:

S. 1, 4, 5, 6, 14, 15.2, 16, 19.2

Dominik Täuber: S. 15.3

Filip Zuan: S. 7, 18

Filipp Grass: S. 11.3

Gemeinde Zernez: S. 10, 15.1, 19.1, 19.3

Hans Lozza, SNP: S. 8, 9

Johannes Fredheim: S. 11.2

Marco Cadonau: S. 3

Mattias Nutt: S. 11.1

Musikges. Cinous-chel/Brail: S. 17.1

Valentina Magro: S. 17.2

Ortsplan

Süsskind SGD, Chur

Inhalt

Cordial bainvgnü a Zernez/Brail	4
Zernez/Brail stellt sich vor	6
Parc Naziunal Svizzer	8
Landwirtschaft	10
Energiewirtschaft und Ökologie	11
Ortsplan	12
Natur	14
Sommererlebnisse	15
Schloss Planta-Wildenberg	16
Kultur	17
Architektur	18
Wintererlebnisse	19
Wandervorschläge im Sommer	20
Vorschläge für Winteraktivitäten	21
Hotels und Unterkünfte	22

Kontakt und Information

Gäste-Information Zernez,
c/o Nationalparkzentrum, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 13 00
zernez@engadin.com
engadin.com/zernez
engadin.com/brail

Allegra a Zernez/Brail

Allegra – so heisst man in Zernez/Brail Gäste aus der Schweiz, Europa und der ganzen Welt willkommen. Denn seit der einzige Schweizer Nationalpark vor mehr als 100 Jahren genau hier gegründet wurde, ist Gastfreundschaft zwar kein Beruf, dafür aber eine Passion der Einwohnenden. Sie bringen den Gästen Erlebnisse im «echt wilden Emotionalpark» und die Sehenswürdigkeiten im schönen Engadiner Dorf näher.

Zernez, im Jahre 1161 zum ersten Mal urkundlich als «Sarnetz» erwähnt, war mit der Fraktion Brail schon vor der Fusion mit Susch und Lavin eine der grössten und die waldreichste Gemeinde Graubündens. Bereits 1553 schlossen sich die Zernezer*innen mutig der Reformation an, jedoch hinterliessen die Bündner Wirren von 1618 bis 1639 eine gebeutelte Talschaft. Dabei ging es um die lukrative Kontrolle der Bündner Alpenpässe, aber auch um die konfessionelle Ordnung. Zeitweilig drohte sogar die Eidgenossenschaft hineingezogen zu werden.

Früher war das Engadin sehr arm, wenig Verdienstmöglichkeiten gab es in der Landwirtschaft, der Holzwirtschaft und etwas im Bergbau.

Einkünfte aus Passzöllen, Land- und Holzwirtschaft, Bergbau oder Söldnerdiensten brachten nicht genug, um zu (über)leben. Dass bis 1925 keine Autos durch Graubünden fahren durften, war auch nicht förderlich. Die wirtschaftliche Situation besserte sich erst im 20. Jahrhundert mit dem Bau der Rhätischen Bahn von 1909 bis 1913, der Gründung des Nationalparks am 1. August 1914 und dem Bau der Engadiner Kraftwerke von 1962 bis 1970. Neben dem Gewerbe trug besonders auch der Tourismus zum heutigen Wohlergehen von Zernez bei.

Spaziert man durch unseren schönen Ort, so fällt einem schnell auf, dass sich der Dorfkern von den anderen Engadiner Gemeinden unter-





scheidet. Es gibt sie noch vereinzelt, die alten und stattlichen Engadiner Bauernhäuser, doch mehrheitlich stösst man auf spätklassizistische Bauart.

Nach dem grossen Dorfbrand am 5. September 1872, der 117 von 157 Häusern einäscherte, wurden statt Steildächer flache Satteldächer gewählt, die bis zehn Mal weniger Holz brauchten.

Heute präsentiert sich Zernez als moderne Gemeinde, mit wachsender Bevölkerung und guter Infrastruktur. Zernez befindet sich im romanischen Sprachgebiet, das Rätoromanische entstand durch Vermischung der rätischen und der lateinischen Sprache. Es ist seit 1938 die vierte Schweizer Landessprache.

Zernez – ein Dorf, dessen Bevölkerung nicht immer so entscheidet, wie es der Rest der Schweiz machen würde oder erwartet, dessen Pioniergeist aber weiter stark ausgeprägt und vorausschauend funktioniert.

Liebe Gäste, Zernez/Brail und das Team der Gäste-Information freuen sich darüber, dass Sie Ihre schönsten Tage des Jahres mit und bei uns verbringen – in diesem Sinne: cordial bainvgnü.

Spottname der Zernezer*innen

Es gibt nette Dorfübernamen, doch im Falle von Zernez ist es wahrlich ein Spottname, denn man nennt sie «ils magliachognas – die Hundefressenden». Als länger nicht getanzt wurde, musste ein Grund gefunden werden, dem abzuhelfen. Ein Jäger im Dorf prahlte ständig mit seinem Können und seiner gut dazu ausgebildeten Hündin. So schlug man ihm vor, einen Hasen zu erlegen, diesen am Folgetag braten zu lassen und das mit einer Tanzveranstaltung zu feiern. Gesagt, getan: Der Jüngling verfolgte mit seiner Hündin den gesuchten Hasen. Unglücklicherweise erschoss er aber seine Hündin statt den Hasen und so brachte er unfreiwillig seine Fida zur Köchin, um den Braten zuzubereiten. Die Jugend genoss den Braten und den Tanz, wunderte sich danach aber sehr, den Jäger nur noch allein anzutreffen. So geschah es wie so oft – Lügen haben kurze Beine und die Zernezer *innen erhielten ihren unrühmlichen Spottnamen.

Das Tor zum Schweizerischen Nationalpark

Das Tor zum Nationalpark – ist es das, was Zernez/Brail ausmacht? Nicht nur. Besonders sind die innovativen, vorausdenkenden und erfinderischen Menschen hier, die dafür gesorgt haben, dass es ist, was es ist. Nicht immer waren alle gleicher Meinung, dennoch standen sie nach Entscheidungen dafür ein, dass Projekte auch gelingen konnten.

Aus heutiger Sicht waren alle Meilensteine richtig und keiner zweifelt daran, sie genau hier umgesetzt zu haben. Mit dem Anschluss an die Rhätische Bahn und gleich darauf durch die Gründung des Nationalparks kam der Aufschwung. Man kann sich die hitzigen Verhandlungen gut vorstellen, die einfache Bauern mit studierten Forschern aus der Stadt führten. Wenn auch nicht auf Anhieb, bewiesen die Zernezer*innen Weitsicht und kaufmännisches Denken, als sie bereit waren, 1909 ihre Alpweiden in der Val Cluoza gegen Pachtzinsen zu tauschen. Noch vor dem Ersten Weltkrieg gelang die Gründung des Nationalparks. Wer hätte geahnt, dass Steinböcke und Hirsche wieder zurückkehren, Adler und Bartgeier erfolgreich brüten und gar Bären, Wölfe und Luchse wieder auftauchen? Besucher*innen wissen es zu schätzen und Zernez/Brail ist stolz auf seine grosse Anzahl von treuen Stammgästen.

Der Bau der Engadiner Kraftwerke in Punt dal Gall und Ova Spin, eine weitere Pionierleistung, brachte willkommene Wasserzinsen. Heute ist die saubere Stromerzeugung

auch auf Führungen erlebbar. Der Tourismus brachte die Einheimischen dazu, statt Bäuer*innen Berberbergende zu werden. Mit Langlauf als gesundem Sport dehnte sich die Saison auch auf den Winter aus. So bieten die beiden Fraktionen heute Unterkünfte aller Art an. Vom Camping über Berghütten, Ferienwohnungen, Gruppenhäuser und Hotels in allen Kategorien bis zum 5-Sterne-Superior-Hotel finden müde Beine Erholung und Gaumen willkommene Freuden.





Die gute Infrastruktur im Sportbereich, wie dem Center da Sport, dem erweiterten Familienbad mit Wohlfühl-Becken im Aussenbereich, Tennisplatz, Vitaparcours und drei Nordic-Walking-Trails fördern die Fitness. 100 Kilometer Wanderwegnetz, plus 100 Kilometer im Schweizerischen Nationalpark, sowie 40 Kilometer Loipen werden reger genutzt. Skipisten sucht man vergebens, dafür schätzen Gäste hier die Ruhe und die gute Erreichbarkeit von Skigebieten in der Region. Eben nicht nur Tor zum Nationalpark, sondern auch der Mittelpunkt des Engadins – beides Alleinstellungsmerkmale von Zernez/Brail.

An interessanten Anlässen mangelt es nicht: Attraktive Langlaufrennen, Hockeyspiele oder seit 2006 der Engadin Radmarathon mit über 1000 Radbegeisterten. Nebst den sportlichen Höhepunkten bereichern kulturelle Anlässe das Leben im Tal zusätzlich, wie etwa das Schlager- und Volksmusik-Fest, das Burning Mountain Festival, das Nationalpark Kino-Openair, diverse Konzerte und Theateraufführungen.

Zernez/Brail ist und bleibt der Ort, an dem Freude an «echt wilder» Natur und Ablenkung von Stress und Alltag möglich sind.

Das Highlight von Brail leuchtet mit fünf Sternen

IN LAIN – die Holz- und Genussmanufaktur. Im kleinsten 5-Sterne-Hotel der Schweiz wird echte Gastfreundschaft gelebt. IN LAIN, zu Deutsch «aus Holz», ist die Metapher für die spezielle Exotik des Hauses. Holz steht für natürlich, gastlich, gemütlich, IN LAIN steht aber auch für Nationalpark und Arvenwälder des Engadins oder die einzigartige Ausstrahlung des Einfachen und eine besondere Service-Philosophie. Ein Hotel, welches als nachhaltiges Unternehmen ausgezeichnet wurde. Über höchste Servicequalität werden Emotionen geweckt. Dario Cadonau führt das Hotel gemeinsam mit seiner Frau Tamara. Als Sterneküchenchef und Inhaber träumt er seinen grossen Traum nicht nur, er lebt ihn auch. Belohnt wird das Engagement mit 1 Michelin-Stern und 17 Gault&Millau-Punkten.



Parc Naziunal Svizzer

Echt wild!



Der Schweizerische Nationalpark ist der älteste Nationalpark der Alpen und genießt den internationalen Schutzstatus eines Wildnisgebiets 1a. Damit ist er ein Juwel mitten in den Alpen und ein Garant für einzigartige Naturerlebnisse. Zernez gilt als Tor zum Nationalpark. Hier befinden sich die Verwaltung und auch das Nationalparkzentrum.

Im Jahr 1914 wurde der Schweizerische Nationalpark (SNP) als erster Nationalpark in den Alpen gegründet. Bis heute bilden noch immer dieselben drei Ziele die Grundlage jeglicher Aktivitäten:

- Schützen
- Forschen
- Informieren

Auf einer Fläche von rund 170 Quadratkilometern sind im SNP alle natürlichen Prozesse strengstens geschützt. Die Natur wird hier weitestgehend sich selbst überlassen. So dürfen weder Wege verlassen, Blumen gepflückt, Tiere getötet

noch Bäume gefällt werden. Der Mensch ist hier nur stiller Beobachter. Wie entwickelt sich die Natur ohne Zutun des Menschen? Forschende aus diversen Forschungsinstituten finden hier im Engadin ein einzigartiges Freiluftlabor mit einer über 100 Jahre zurückreichenden Forschungstradition. Das vielfältige Vermittlungsangebot, welches von Exkursionen über Fortbildungskurse und Vorträge bis zu Openair-Filmen reicht, bringt den Gästen des SNP die Zusammenhänge in der Natur näher und hilft dabei, neue Partner für den Naturschutz zu gewinnen. Die Unberührtheit des National-

parks ermöglicht neuartige, spannende Naturerlebnisse. Der Besuch des Nationalparkzentrums in Zernez liefert Hintergründe und Ergänzungen dazu.

Angebote in der Natur

Wie unterscheidet man die verschiedenen Nadelbäume im Schweizerischen Nationalpark? Und was genau ist das für ein Vogel, der da oben am Himmel kreist? Nirgendwo sonst kann «Natur pur» besser erlebt werden als im Schweizerischen Nationalpark. Ein vielfältiges Angebot an Exkursionen bietet für jeden etwas. Dazu gehören geführte Tagesexkursionen, Privatexkursionen, pädagogische Exkursionen für Schulklassen, Schnuppertouren oder das speziell für Kinder und Familien zugeschnittene Erlebnis «Natur(g)WUNDER».

Vielseitiges

Veranstaltungsprogramm

In der Sommer- und Herbstsaison ist viel los im und um den SNP. Von Mitte Juli bis Mitte Oktober finden in der Reihe NATURAMA Vorträge

zu verschiedenen Naturthemen statt. Beim Nationalpark Kino-Openair, das jeweils Mitte Juli über die Leinwand geht, vereinigen sich Natur und Kultur zu stimmungsvollen Abenden im Schlosshof Planta-Wildenberg.

Mehr Informationen finden Sie unter: nationalpark.ch



Nationalparkzentrum

Auf den Sommer 2023 wurde das Nationalparkzentrum mit der Ausstellung «Wildnis im Zentrum» neu inszeniert. Spektakuläre, teils ungewohnte Perspektiven wechseln sich zu Beginn der Ausstellung ab mit einzigartigen Momentaufnahmen aus den wildesten Ecken des Parks. Kurz darauf stehen Sie inmitten entfesselter Naturprozesse. Ein akustisches und visuelles Erlebnis, das Sie in den Bann ziehen wird. Nach so viel wildem Erleben ist es schliesslich Zeit, selbst Hand anzulegen. Interaktive Stationen ermöglichen Ihnen faszinierende Einblicke in ausgewählte Forschungsprojekte. Eine lebendige Inszenierung führt durch über 100 Jahre Nationalparkgeschichte. Und was macht Wildnis mit Ihnen?

Ein im Eintrittspreis inbegriffener Audioguide in fünf Sprachen begleitet den Besuch und vermittelt interessante Informationen und faszinierende Details. Jüngere Gäste bis zu 12 Jahren folgen dem zerstreuten Ratsch und der schlaun Furbina auf ihrer abenteuerlichen Reise. An der Infotheke im Eingangsbereich unterstützen Mitarbeitende gerne bei der Planung des Aufenthalts oder von Ausflügen. Auch die Gäste-Information Zernez und ein umfangreicher Shop befinden sich im Erdgeschoss.



Landwirtschaft

Land- und Forstwirtschaft

Den schlaun Zernezer*innen wurde 1575 die Alp Buffalora zugesprochen, obwohl sie auf dem Gemeindegebiet von Tschiers liegt. Damals liess man Geld nach Tschiers, die Nutzung der Alp galt als Zins. Am Stichtag nicht zurückbezahlt, sollte die Alp dauerhaft den Einwohnenden von Zernez gehören. Die Bauern fingen die Geldüberbringer in Il Fuorn ab, lockten die ganze Nacht zum Murraspiel und erreichten, dass das Geld zu spät ankam und die Alp ihnen gehörte.

Vor der Gründung des Nationalparks wurden die Alpweiden meist an Bergamasker Schafhirten verpachtet, da Grossvieh im Hochtal selten war. Die verbliebenen Alpweiden, welche durch ihre Biodiversität positiv ins Auge stechen, werden noch heute von Zernezer Agrarschaffenden genutzt und gepflegt. Heute führen diese moderns-

te Betriebe mit neuester Zucht- und Nutztierhaltung und präsentieren stolz ihre Tiere jeweils im Oktober am Südbündner Vieh- und Ausstellungstag.

Früher pflegte man als Selbstversorger*in auch die eigenen Wälder, verwendete Waldstreu im Stall und ärmere Leute schliefen bis weit ins 20. Jahrhundert auf Bettlaub. Zur Gründung des Nationalparks waren die Spuren früherer Waldnutzungen allgegenwärtig. Aufzeichnungen beschreiben die intensive Nutzung der heute geschützten Wälder seit dem 14. Jahrhundert. Die einst reichen Holzvorkommen wurden vor allem für den Bergbau am Ofenpass oder die Salzgewinnung in Hall genutzt. Mit Kohle als neuem Energielieferanten verlor die Holzwirtschaft an Bedeutung und ab 1914 standen grosse Waldflächen um Zernez unter Naturschutz.

Lokale Spezialitäten

- Hatecke: Fleischwaren aus dem Engadin
- IN LAIN Hotel Cadonau: Käseverkauf
- Coop und Denner: Lokale Produkte
- Bezzola und Gaudenz: Bienenhonig
- Bäckerei Heinrich: Zernezer Nationalparktorte

Energiewirtschaft und Ökologie

Wasserkraft der Engadiner Kraftwerke

Die Engadiner Kraftwerke AG ist bedeutende Stromproduzentin und wichtige Arbeitgeberin im Engadin. Die in der Spölschlucht gelegene Zentrale Ova Spin verarbeitet das Wasser aus dem Stausee Livigno und leitet es weiter zu den Kraftwerken Pradella und Martina. Bei schwacher Stromnachfrage wird das Wasser vom Ausgleichsbecken Ova Spin in den Livigno-Stausee gepumpt, um die Energie für den Winter zwischenzuspeichern. Die Kraftwerksanlagen erstrecken sich über mehr als 50 Kilometer von S-chanf bis Martina und sind grösstenteils im Berginneren verborgen. Eine Führung durch die Stauanlage Punt dal Gall oder das Kraftwerk Ova Spin lässt Sie die Wasserkraft hautnah erleben. Weitere Informationen finden Sie in der saisonalen Broschüre «Ferientipps».



Zernez Energia 2020

Zum 100-jährigen Jubiläum des Schweizerischen Nationalparks im Jahr 2014 entschied sich die Gemeinde Zernez für ein besonderes Geschenk: Bis 2020 sollte der gesamte gebäudebezogene Energiebedarf aus eigener Produktion gedeckt und die CO₂-Bilanz auf null reduziert werden. Das ambitionierte Projekt wurde 2011 gestartet und von 2013 bis 2015 in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und anderen Partnern auf seine Umsetzbarkeit geprüft. Ausgehend vom Zurich Klima-Sonderpreis von 2014 wird nun jährlich der «Premi d'Energia» für herausragende Massnahmen auf dem Weg zur Zielerreichung von ZE2020 verliehen. Die Ziele sind technisch machbar, aber ökonomisch betrachtet wenig realistisch. Eine nahezu CO₂-neutrale Sanierung aller Gebäude wird bis 2050 erreichbar sein.

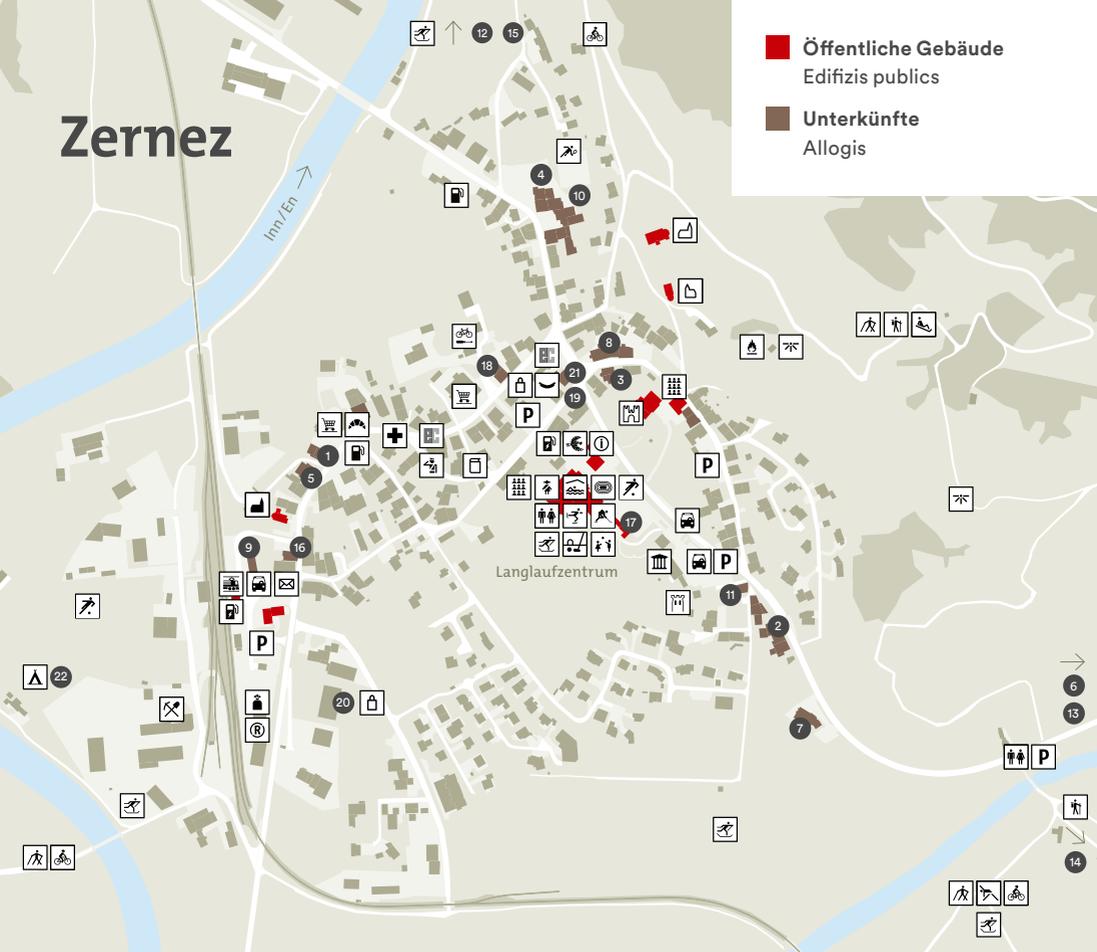


Ökologie mit Biogas

Die 1999 von Filipp Grass in Betrieb genommene landwirtschaftliche Biogas-Vergärungsanlage war die erste im Kanton Graubünden und ist somit eine weitere Pionierleistung in Zernez. Bereits ist sie auf eine elektrische Leistung von 70 Kilowatt im Blockheizkraftwerk ausgebaut worden und produziert jährlich 350'000 Kilowatt pro Stunde Strom und Wärme durch Nassvergärung von Hofdünger des Landwirtschaftsbetriebs von Filipp Grass und weiteren Landwirt*innen, Co-Substraten und Gastroabfällen aus der Region Zernez. Die Stromproduktion deckt den Bedarf von rund 100 Haushalten und die Warmwasseraufbereitung für die Angestelltenwohnungen der Biogasanlage. Der Gärrest wird als Dünger für die Bewirtschaftung der Felder wiederverwendet.



Zernez



- Öffentliche Gebäude
Edifizis publics
- Unterkünfte
Allogis

Unterkünfte

Allogis

- 1 Hotel Acla Filli***
- 2 Hotel Adler Garni
- 3 Hotel Alpina
- 4 Hotel Baer & Post***
- 5 Hotel Crusch Alba***
- 6 Hotel Parc Naziunal
- 7 Hotel Pizzeria Selva
- 8 Hotel Spöl
- 9 Hotel a la Staziun

Gruppenunterkünfte

lòs da star per gruppas

- 10 Chasa Turistica Baer & Post
- 11 Touristenlager Ivrainia
- 12 Pfadiheim Clüs
- 13 Bergunterkunft Ova Spin
- 14 Chamanna Cluozza SAC
- 15 Lagerplatz Charalet
- 22 Camping Cul

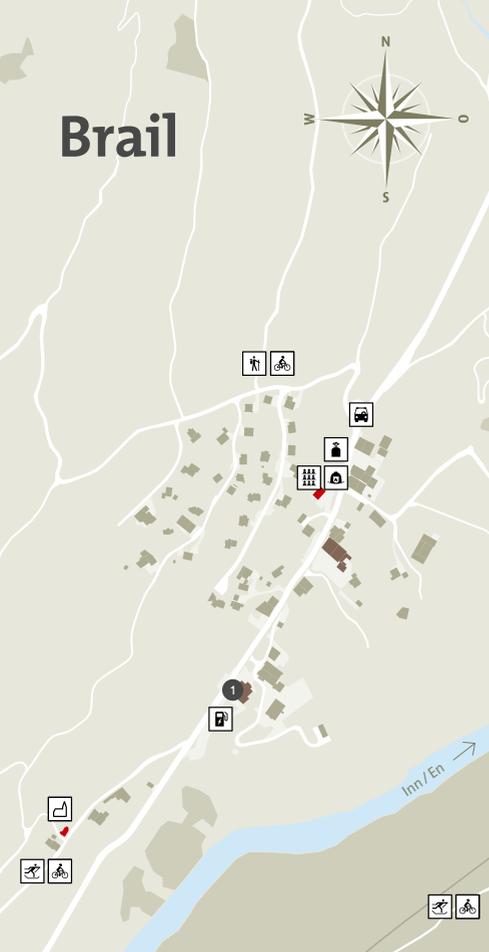
Restaurants

restorants

- 1 Restaurant Acla-Filli
- 3 Restaurant Alpina
- 4 Restaurant Baer & Post

- 5 Restaurant Crusch Alba
- 6 Restaurant Parc Naziunal
- 7 Restaurant Pizzeria Selva
- 8 Restaurant Spöl
- 9 Restaurant a la Staziun
- 16 Gletscharia Bar 47
- 17 Restorant center da Sport
- 18 Cafè Bäckerei Füm
- 19 Pizzeria Mirta
- 20 Mountain Shop Bistro Aventüras
- 21 Bistro Hatecke

Brail



Unterkünfte

Accommodations Allogis

- 1 IN LAIN Hotel Cadonau *****

Restaurants

restorants

- 1 Gourmetrestaurant Vivanda
- 1 Restaurant La Stüvetta
- 1 Restaurant Show Käserei
- 1 Bar & Cigar-Lounge



Weitere Informationen in & um Brail.

Ulteriuras informaziuns a & intuorn Brail.

- Gäste Information**
Infuormaziun da giasts
- Post**
Posta
- Gemeindehaus / Passbüro**
Chasa cumünela / Büro da passports
- Bancomat**
Bancomat
- Toiletten**
Toiletas
- Arzt**
Meidi
- Bahnhof**
Staziun
- Bushaltestelle**
Fermativa dal bus
- Parkplatz**
Plazza da parcar
- Tankstelle**
Tancadi
- E-Ladestation**
Staziun per chargiar electromobils
- Polizei**
Polizia
- Schule / Mehrzweckhalle**
Scoula / Sala polivalenta
- Auditorium Schlosstall**
Auditori da la stalla dal chasté
- Nationalparkzentrum**
Center dal Parc Naziunal
- Bibliothek**
Biblioteca
- Schloss Planta Wildenberg**
Chasté Planta Wildenberg
- Morenturm**
Tuor dals mors
- Katholische Kirche**
Baselgia catolica
- Reformierte Kirche**
Baselgia refuormada
- Kapelle San Bastian**
Chapella San Bastian
- Feuerstelle**
Fö avert
- Aussichtspunkt**
Lö cun bella vista
- Werkhof**
Gestiuns tecnicas
- Kehricht**
Immundizchas
- Kombisammelstelle**
Rument
- Lebensmittelgeschäft**
Butia da mangiativas
- Sport- / Geschäfte**
Butia's da sport e general
- Bäckerei**
Furnaria
- Metzgerei und Bistro**
baccharia
- Bike Shop**
Bike Shop
- Sportzentrum**
Center da sport
- Familienbad Zerne**
Bogn da famiglia Zerne
- Minigolf**
Plazza da giovar a Minigolf
- Spielplatz**
Plazza da sport e gös
- Fussballplatz**
Plazza da ballapè
- Wanderweg**
Senda da chaminar
- Vita Parcours**
Vita parcur
- Nordic Walking Trail**
Senda da nordic walking
- Schittelbahn**
Via da schlisolar
- Velo- / Bikeroute**
Ruta da velo / biker
- Tennisplatz**
Plazza da giovar a tennis
- Eisbahn**
Plazza da glatsch
- Eishockey**
Plazza da giovar a hockey
- Langlaufloipe**
Loipa da passlung



Weitere Informationen in & um Zerne.

Ulteriuras informaziuns a & intuorn Zerne.



Natur

Alpines Stufentheater in Brail und Zernez

Das Landschaftsbild um Brail und Zernez hat sich in den letzten Jahrzehnten stärker verändert als in den Jahrhunderten zuvor, sei es durch den Tourismus, die Intensivierung der Landwirtschaft oder das Bauwesen. Die traditionelle Kulturlandschaft weist einen grossen ökologischen Wert auf und stellt ein wichtiges ökonomisches, aber auch ästhetisches und identifikatorisches Kapital der Region dar, weshalb um Brail/Zernez zahlreiche Bestrebungen zu ihrem Schutz und ihrer Instandhaltung existieren. Noch 200 Jahre vorher war die Selbstversorgung durch Brotgetreide dank der vielen terrassierten Äcker der sonigen Hänge mehr als gesichert und auch anfangs des 19. Jahrhunderts noch üblich. Der Zweite Weltkrieg brachte eine letzte merkbliche Ausdehnung des Ackerlandes, kam aber kurz danach völlig zum Erliegen. Geblieben sind satte Blumenwiesen, welche von glücklichen Kühen beweidet werden und dadurch hervorragende Milch erzeugen. Zwischen durch aber werden sie auch mal

von frechen Gämsen genutzt. Die Blumenpracht erfreut das Auge der Betrachtenden. Das Zusammenspiel unzähliger Pflanzen- und Tierarten prägt die Landschaft der vielfältigen Blumenwiesen, ist sehr wichtig für die Biodiversität und faszinierender Lebensraum für alles, was summt, krabbelt, zirpt, fliegt und duftet.

Buffalora

Um die Alp Buffalora bewundert man im Sommer eine besondere Vielfalt an Alpenblumen. Weitere Highlights sind die alten Bergwerkstollen bei Fop da Buffalora, Erdströme am Munt Chavagl oder die weitreichende Aussicht vom Munt la Schera. Eine sehr windige Gegend, welche dadurch auch zum Namensgeber von Buffalora wurde. Im Winter begeistern Landschaft und Ruhe auf Schneeschuh- und Skitouren.

Sommererlebnisse

Familienbad Zernez und Sportzentrum

Das Familienbad bietet Sportbegeisterten ein 25-Meter-Becken für ihr Längentraining. Der Aussenpool mit Strömungskanal, Massagedüsen und Whirlpool bei 34 °C begeistert zu jeder Jahreszeit. Das Kinder-Planschbecken ist ebenso 34 °C warm. Familienfreundlich sind auch die Eintrittspreise, denn die Badezeit ist nicht zeitlich eingeschränkt. Im Sportzentrum können auf dem Kunsteisfeld Eishockey geübt oder freie Pirouetten gedreht werden, Langlaufausrüstung und Schlittschuhvermietung sind vorhanden. Kinder lieben das Eislaufen auf dem Natureisfeld gegenüber. Im Sommer lädt der Kunstrasenplatz zum Fussballspiel. Auf dem Mini-Skateboard- und Inlineskates-Park oder der 9-Loch-Minigolfanlage finden alle ihren Spass. Ganzjähriges Vergnügen bietet auch der grosse Spielplatz.



Trailrunning, Nordic Walking und Vitaparcours

Für Laufbegeisterte bietet Zernez so einige Möglichkeiten. Alle Lauftypen sowie Gesundheitsbewusste kommen dabei auf ihre Kosten. Sei es beispielsweise Trailrunning, was wenn immer möglich abseits asphaltierter Strassen betrieben wird. Davon gibt es um Zernez/Brail zuhauf. Auch wenn sich dafür die Trails im Nationalpark nicht unbedingt eignen, so sind dafür abseits des Parks viele Strecken erlebbar. Oder soll es Nordic Walking auf den Trails in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Längen sein? Auch auf dem Vitaparcours, der durch den duftenden Wald führt, wird die Fitness an den 15 Geräten gesteigert und ein einzigartiges Naturgefühl vermittelt.



Bike- und Radtouren

Zernez/Brail – ein idealer Ausgangsort für Bike-Touren verschiedener Schwierigkeitsgrade und Ansprüche. Einerseits direkt an der bekannten Mountainbike-Route Nr. 444 (Nationalpark Bike-Marathon-Strecke), andererseits können von Zernez aus auch Touren ins vielfältige Ober- oder Unterengadin geplant werden. Radfahrenden bietet Zernez viele Möglichkeiten. Empfehlenswert ist etwa die kurze Strecke des Engadin Radmarathons, «la cuarta», die 97 Kilometer über den Ofen- und Berninapass führt. Oder darf es mit «la svizra» ein bisschen mehr sein? Hier warten doppelt so viele Höhenmeter und 117 Kilometer ausschliesslich auf Schweizer Boden über den Flüela- und Albulapass. Weitere Routen Richtung Val Müstair und Italien sind von Zernez/Brail aus ebenfalls attraktiv.



Vom Herrensitz zum Kultur-Schloss

Zwischen dem einstigen Hof Wildenberg und dem heutigen Schloss Planta-Wildenberg liegt ein langer, geschichtsträchtiger Weg, der durchaus als filmreifes Drama mit glücklichem Ausgang durchgehen könnte.

Das Schloss steht majestätisch in der Ebene unter dem Kirchhügel und markiert den Übergang zum alten Dorfteil Runatsch. Nur der quadratische Turm erinnert noch an längst vergangene Zeit. Dieser mittelalterliche Wohnturm entstand vermutlich um 1280 und war Eigentum der Herren Planta-Wildenberg. Der unbeliebte Schlossherr Rudolf von Planta liess als Statutrichter Hinrichtungen vollstrecken, was ihm die Bevölkerung übel nahm. Er wurde der Sympathie mit den Katholiken verdächtigt, 1618 vom Gericht geächtet und in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Unter Führung seines Gegners Baptista von Salis verwüsteten die Engadiner sein Schloss, er aber floh. 1627 wurde er österreichischer Hauptmann und herrschte wieder in Zernez, zum Leidwesen der Einwohnenden,

die es wiederaufbauen mussten. Im Laufe der Jahrhunderte gab es viele Besitzerwechsel: Vom Bischof von Chur, Conrad Planta aus Zuoz, Ritter Rudolf von Planta, Familien Bezzola und Hemmi bis zur Gemeinde Zernez. Sein heutiges Aussehen erhielt das Schloss durch Um- und Anbau der zwei zusätzlichen Trakte im 18. Jahrhundert. Wie durch ein Wunder wurde es vom grossen Dorfbrand verschont. 1985 erwarb es die Gemeinde Zernez zur Nutzung als Gemeindehaus. Seit 2007 beherbergt es die Nationalparkverwaltung. Während des Nationalpark Kino-Openairs verwandelt sich der Schlosshof in eine märchenhafte Filmkulisse. Die Dramen spielen sich jetzt nur noch auf der Leinwand ab, nicht mehr hinter den Schlossmauern.



Musikalische Töne der Maiensässe

Die Societed da musica Cinuos-chel/Brail – an der Gründungsver-sammlung anno 1876 waren gerade mal sieben Männer anwesend – nannte sich damals «Verein der Musikgesellschaft der Maiensässe» und spielte anfänglich meist Tanzmusik. Nach und nach entwickelte sich diese zur typischen Musikgesellschaft im schweizerischen Sinn. In den 1930er-Jahren wurde zum ersten Mal ein Waldfest organi-siert, um die Kasse aufzustocken. 1950 kaufte man die ersten Uniformen. Von der Musikgesellschaft Bütschwil wurden die alten Uniformen zum Preis von je CHF 20.00 abgekauft. Heute erfreut sich die Musikgesellschaft vieler junger Musikant*innen und bereichert das kulturelle Angebot von Zernez/Brail über das ganze Jahr bei zahl-reichen Auftritten.



Rumantsch Vallader

Wie im ganzen Unterengadin wird auch in Zernez/Brail vorwiegend Romanisch gesprochen. Genauer gesagt «Vallader», welches zu-sammen mit dem Oberengadiner «Puter» und dem «Jauer» (Val Müstair) das Rumantsch Ladin (Engadiner Romanisch) bildet. In Brail wird Puter und Vallader gesprochen. Als fester Bestandteil der re-gionalen Kultur begegnet man dem Rumantsch nicht nur in Liedern und Büchern, sondern auch überall auf der Strasse und in der Schu-le. Bis Ende der zweiten Primarklasse ist das Romanische noch die einzige Unterrichtssprache. Danach wird als erste «Fremdsprache» Deutsch gelernt. Obwohl alle Einheimischen Deutsch sprechen, freut man sich über ein «allegra» oder «bun di», sollte es auch nicht ganz perfekt ausgesprochen sein.

Vallader

allegra
a revair
bun di
buna saira
buna not
bellas vacanzas
grazcha fich
bun viadi

Deutsch

«grüezi», guten Tag
auf Wiedersehen
guten Morgen
guten Abend
gute Nacht
schöne Ferien
vielen Dank
gute Reise

«Jeder Rand ist zugleich eine Mitte»

... sagt die im Vinschgau geborene und 2012 nach Zernez gezoge-ne Theaterregisseurin und Autorin Selma Mahlknecht. Dieser Satz passt zu Zernez ebenso wie zu ihrer Kunst. Das Leben am Rand und doch mittendrin, das Grenzgängertum, faszinieren und inspirieren sie. Zwölf Bücher und 21 Theaterstücke hat sie bereits geschrie-ben, darunter preisgekrönte Werke wie den Roman «Helena» (2010, Sir-Walter-Scott-Preis als bester historischer Roman 2011/12), den Tourismus-Essay «Berg and Breakfast» (2021, Opera segnalata beim Rigoni-Stern-Preis) oder die rätoromanische Komödie «Üna sbrinza da spranza per S-chus-ch» (2022, Premi Travers). 2022 thematisierte sie in der Familiensaga «Fö» die Entwicklung von Zernez nach dem Dorfbrand 1872.



Vom ursprünglichen Wohnturm bis zur Moderne

Zernez besteht nicht nur aus typischen Häusern, sondern zeigt in seiner Architektur auch die Vielfalt des Engadins und besticht durch eine Palette besonderer Gebäude.

Tragische Ereignisse wie Katastrophen oder Kriege zwangen die Bevölkerung, ihr Dorf neu aufzubauen. Ihre innovative Sichtweise war es, die den Bauten zu ihrem Aussehen verhalf. Ein Zeichen dafür ist der mittelalterliche Morenturm. Früher die sicherste Art zu leben und Angriffen zu widerstehen. Der Wohnturm diente auch als Gefängnis, Lagerraum für Geld, Schriften und Munition. Erst später wurden die Höfe um die Türme gemauert und noch später überdacht, woraus dann die Form der Engadiner Häuser hervorging. Heute ist der Morenturm modern ausgebaut und kann als Ferienwohnung gemietet werden. Nach dem Grossbrand von 1872 wurden mithilfe der Schweizer Bevölkerung und des Bundes alle Häuser im neoklassizistischen Stil aufgebaut. Mit den fast flachen Dächern brauchte es viel weniger

Holz, die Ställe wurden ausgemauert und die Abstände zwischen den Häusern vergrössert. Schindel- und Bretterdächer wurden aus Feuerschutzgründen verboten, und obwohl Haus und Scheune weiterhin verbunden blieben, wurde auch die ehemals übliche Einfahrt durch das Haus untersagt, womit auch die schönen Rundbogentore verschwanden. Einzig der alte Dorfteil Runatsch blieb verschont und die ursprünglichen Engadinerhäuser alle erhalten. In unmittelbarer Nähe des Schlosses sticht seit 2008 das Besucherzentrum des Nationalparks heraus. Die zeitgenössische Architektur von Valerio Olgiati, mit zwei dreigeschossigen Gebäuden und ineinander geschobenen Würfeln mit monolithischem Charakter, soll in ihrer Schlicht- und Einfachheit Ort und Hülle einer interessanten Ausstellung sein.



Wintererlebnisse

Langlauf

Zernez/Brail bietet Langlaufbegeisterten Anschluss an das ausgedehnte Loipennetz im ganzen Engadin, dazu gehört auch die 15 Kilometer lange Waldloipe zwischen S-chanf und Zernez. Im klassischen Stil oder mit der Skating-Technik, auf 230 Loipenkilometern lässt sich nordischer Skisport in einer eigenen Dimension erleben. Da wundert es nicht, dass Jahr für Jahr rund 13'000 Langlaufbegeisterte ins südliche Hochtal der Alpen pilgern, um am weltberühmten Engadin Skimarathon teilzunehmen. Im Ort selbst finden Gäste auf 40 Kilometern abwechslungsreiche Loipen, abends auch auf der 4.2 Kilometer langen Nachtloipe. Langlaufausrüstung kann im Nordic Center, direkt an der Loipe gemietet werden.



Schneeschuhtouren

Das Schönste – wenn man auf Schneeschuhen unterwegs ist – ist die Stille. Nur vom knirschenden Schnee, dem Klappern der Schneeschuhe und ab und zu einem Vogelruf begleitet genießt man die Ruhe in einzigartiger Winterlandschaft um Zernez/Brail oder bei Buffalora am Ofenpass. Jeden Tag verzaubert die Sonne die Landschaft von Neuem in ein paradiesisches Wintermärchen. Unter der Leitung eines erfahrenen Wanderleiters werden mittwochs geführte Schneeschuhtouren angeboten. Nicht nur das gemeinsame Erlebnis, sondern auch viele Informationen zur Umgebung gehören zum Programm. Beachten Sie dazu das Gästeprogramm in der Broschüre «Ferientipps».



Eisplätze

Wer gerne aufs Eis möchte, muss hier nicht lange suchen. Ab Dezember bis März können auf der präparierten Kunsteisbahn im Dorfzentrum Runden gedreht oder das Eishockeytalent getestet werden. Abends finden regelmässige Hockey-Trainings und öfters auch Spiele statt, bei welchen alle Sportbegeisterten gerne gesehen sind. Für Gruppen kann der Eisplatz über die Gemeinde Zernez reserviert werden. Wer stattdessen lieber naturbezogene Pirouetten übt, findet auf der Natureisbahn der Schlosswiese nebenan den Rahmen und die Hilfsmittel dazu, auch geeignet für jüngere und ältere Anfänger*innen. Hat man keine eigenen Schlittschuhe, können diese in allen Grössen vor Ort gemietet werden.



Wandervorschläge im Sommer

Kinderpfad Champlönch: Entlang dem alten Saumpfad

Entlang dieser Route verläuft der virtuelle Kinderpfad. Diese leichte Wanderung im Nationalpark eignet sich auch für kleinere Kinder und kann alternativ als Rundtour gemacht werden. Ein Abstecher zum Rastplatz Grimmels lohnt sich wegen den putzigen Murmeltieren und der Aussicht zum Ofenpass.

Dauer: 1 h 45 min
Länge: 5 km
Höhenmeter aufwärts: 189 m
Höhenmeter abwärts: 234 m
öV: Stündliche PostAuto-Verbindung
Zernez – Champlönch P1 / Il Fuorn P6

Zernez – Brail

Nach der Brücke beim Camping führt der sonnige Weg auf der Via Engiadina leicht ansteigend via Prazet entlang satter Blumenwiesen nach Brail. Eine sonnige und kinderwagentaugliche Wanderung mit Blick auf den Inn oder auf die gegenüberliegende Talseite in den Nationalpark.

Dauer: 2 h
Länge: 7.5 km
Höhenmeter aufwärts: 257 m
Höhenmeter abwärts: 92 m
öV: Engadin Bus-Verbindung
Brail – Zernez

Margunet (Naturlehrpfad im Schweizerischen Nationalpark)

Eine der bekanntesten Wanderrouten im Nationalpark entlang dem Naturlehrpfad. Von den geschichtsträchtigen Wäldern über die Alp Stabelchod zum phänomenalen Aussichtspunkt Margunet ermöglicht sie einen interessanten Querschnitt durch die Ofenpassregion und vermittelt auf Tafeln in fünf Sprachen zahlreiche Informationen.

Dauer: 3 h 30 min
Länge: 7.8 km
Höhenmeter aufwärts: 480 m
Höhenmeter abwärts: 560 m
öV: Stündliche PostAuto-Verbindung
Zernez – Stabelchod P8 / Il Fuorn P6

Via Engiadina Etappe 6: Zernez – Lavin

Die einfache Wanderung auf der Via Engiadina führt dem Talschatten und am rauschenden Inn entlang, vorbei an Güstizia mit der «Schweizer Familie»-Feuerstelle, durch Susch mit prächtigen Engadinerhäusern, über Wald- und Feldwege nach Lavin, wo leckere Nusstorten locken.

Dauer: 3 h 30 min
Länge: 12.2 km
Höhenmeter aufwärts: 371 m
Höhenmeter abwärts: 413 m
öV: Stündliche Zugverbindung
Lavin – Zernez

Hüttenweg Chamanna Cluozza

Die Wanderung zur Chamanna Cluozza ist einer der Klassiker unter den Touren im Nationalpark. Unterwegs warten als Highlights der Tiefblick in die Cluozza-Schlucht, Gämsen, Hirsche, das Panorama und am Ziel die Chamanna Cluozza selbst. Ursprünglich erbaut als Haus für den ersten Parkwächter, bietet die Hütte heute Platz für über 50 Personen und setzt auf ein nachhaltiges Betriebskonzept.

Dauer: 7 h 15 min
Länge: 16 km
Höhenmeter aufwärts: 1088 m
Höhenmeter abwärts: 1088 m
Bemerkung: Strecke hin und zurück, Übernachtungsmöglichkeit in der Hütte

Nationalpark Panoramaweg Etappe 7: Zernez – Lavin

Ab Zernez eine anspruchsvolle Hochgebirgswanderung auf dem Nationalpark Panoramaweg, die sich nur für ausdauernde, trittsichere und schwindelfreie Wandernde eignet. Wer es sich zutraut, wird belohnt mit dem unvergesslichen Anblick der Seenplatte Macun und einer einmaligen Landschaft im jüngsten Teil des Schweizerischen Nationalparks.

Dauer: 7 h 30 min
Länge: 20.5 km
Höhenmeter aufwärts: 1517 m
Höhenmeter abwärts: 1559 m
öV: Stündliche Zugverbindung
Lavin – Zernez

Vorschläge für Winteraktivitäten

Zernez – Costetta (Rundtour)

Die kurzweilige Wanderung um Zernez kann an verschiedenen Stellen begonnen werden und führt über Costetta und Plej mit herrlichem Blick über Zernez. Via Champatsch, dem Spöl und Inn entlang geht es zurück ins Dorf. Der Weg ist gut mit Kindern machbar, weil man jederzeit unterbrechen kann.

Dauer: 1 h 45 min
Länge: 6.8 km
Höhenmeter aufwärts: 106 m

Susch – La Fuorcha – Zernez

Von Susch geht es über die gedeckte Holzbrücke auf die andere Innseite, flussaufwärts auf die grosszügigen Ebenen im Talboden, wo sich die Engadinerstrasse, der Inn, die Loipe und der Winterwanderweg den Platz teilen. Von dort geht man weiter bis nach Zernez ohne grosse Anstrengungen, da der Weg recht flach verläuft.

Dauer: 2 h
Länge: 7.5 km
Höhenmeter aufwärts: 66 m
Höhenmeter abwärts: 27 m
öV: Stündliche Zugverbindung
Zernez – Susch

Via Engiadina Winter Etappe 1: Zernez – Guarda

Die erste Etappe auf der Via Engiadina im Winter führt von Zernez aus teils dem Inn, teils der Loipe entlang über verschneite Felder nach Susch. Nach einem Abstecher ins Dorf erreicht man über den auf- und absteigenden Weg im verschneiten Wald Lavin. Ab da folgen die letzten Höhenmeter der Etappe hinauf zu Schellen-Ursli's Heimatort Guarda.

Dauer: 4 h 30 min
Länge: 16.1 km
Höhenmeter aufwärts: 435 m
Höhenmeter abwärts: 251 m
öV: Stündliche Zug-Verbindung
Guarda ~ Zernez

Schlittelweg Munt Baselgia – Zernez

Eine halbe Stunde Fussmarsch hinauf Richtung Munt Baselgia braucht es, bevor man die Abfahrt geniessen kann. Der Weg führt durch tief verschneiten Wald. Kurz vor Zernez wird man mit dem schönen Blick auf das Dorf und die imposante Kirche San Mauritius belohnt.

Dauer der Abfahrt: 15 min
Länge: 0.7 km
Höhenmeter abwärts: 83 m

Nachtloipe Zernez

Die rund drei Kilometer lange und bis 22.00 Uhr beleuchtete Rundloipe eignet sich hervorragend als kurze Trainingsstrecke oder für eine gemütliche Runde nach Sonnenuntergang. Die Beleuchtung kann von Hand beim Center da Sport selbst eingeschaltet werden.

Dauer: 15 min
Länge: 3.3 km
Höhenmeter aufwärts: 41 m

Langlaufloipe S-chanf Zernez

Obwohl das Streckenprofil abfallend aussieht, sprechen die kuptierten Loipen von S-chanf nach Zernez eine sportliche Sprache. Vorbei am Schweizerischen Nationalpark findet man sich schon bald im Zauberswald Richtung Zernez. Die unbeschreibliche Ruhe unterwegs erfreut die Herzen von Langlaufbegeisterten.

Dauer: 1 h 30 min
Länge: 15.3 km
Höhenmeter aufwärts: 178 m
Höhenmeter abwärts: 359 m
öV: Stündliche Zugverbindung
Zernez – S-chanf

Hotels und Unterkünfte

IN LAIN Hotel Cadonau

Ambiente erster Güte erwartet Gäste in Brail. 36 Betten in Suiten oder Zimmern sind mit Arvenholz ausgestattet. Wellness wird mit Massagen, Sauna und Hot-Tube geboten. Diniert wird im Gourmet-Restaurant Vivanda, in der Stüvetta oder in der Show-Käserei.

Hotel Baer & Post

Erleben Sie gelebte Gastfreundschaft seit 1905. Es erwarten Sie liebevoll ausgestattete Zimmer und Suiten – im Restaurant weden Sie mit frischen und gesunden Produkten verwöhnt, zum Teil aus eigener Bio-Landwirtschaft. Buchen Sie jetzt Ihren Wohlfühlaufenthalt für Genussmenschen und Aktive. Bainvgnüts!

Hotel Restaurant/Pizzeria/Bar Acla Filli

Das zentral gelegene Hotel bietet 28 komfortable Zimmer mit 49 Betten. Die Kaffeepause oder ein schmackhaftes Essen werden auch auf der schönen Sonnenterrasse genossen.

Hotel Crusch Alba

Charmant und nachhaltig – das sind die Eigenschaften des Crusch Alba. Das Haus bietet 55 hochwertige Zimmer und 120 Betten. Alle Räume sind stilvoll und mit Liebe zum Detail eingerichtet. Aus der Küche werden hochwertige und einheimische Produkte serviert.

Hotel Adler Garni

Das gemütliche Familienhotel mit 20 Betten ist in Arvenholz gehalten und alle zehn Zimmer sind mit Dusche/WC, aber ohne Fernseher eingerichtet. Die liebevolle Gastfreundschaft der Wirtin rundet jeden Aufenthalt ab.

Hotel Alpina

Ein gastfreundliches Hotel an zentraler Lage, das mit acht gepflegten Zimmern und 15 Betten, meist mit Dusche/WC, ausgestattet ist. Das Frühstücksbuffet sowie das Abendessen/Dinner genießt man im Saal oder im heimeligen Arvenstübli.

Hotel Parc Naziunal II Fuorn

Das einzige Hotel mitten im Nationalpark. 35 ruhige Zimmer, einheimisches Holz in alpinem Ambiente, mit Aussicht auf Wälder und Berge, nicht selten auch auf Hirsche und Gämsen. Aus der Küche locken hausgemachte Spezialitäten sowie ein veganes und glutenfreies Angebot.

Hotel Pizzeria Selva

Ob in einem der 15 Zimmer mit 40 Betten, dem leckeren Essen à la carte oder der Pizza aus dem Holzofen, geniessen wird man sowieso beim Ausblick auf satte Blumenwiesen oder Loipen.

Hotel Spöl

Das heimeligste Hotel im Ort mit 100 Betten, alle neu renoviert im Haupthaus und ausgestattet mit viel Charme. Ein schönes Frühstücksbuffet oder leckere Speisen im Restaurant und auf der sonnigen Terrasse verwöhnen ebenso wie der Wellnessbereich.

Hotel a la Staziun

Direkt am Bahnhof bietet das Hotel zehn Zimmer mit 21 Betten und Dusche/WC auf der Etage. Speisen kann man im Restaurant oder Stübli, im Frühstückssaal mit Arvenbühne oder auf der sonnigen Terrasse.

IN LAIN Hotel Cadonau

Crusch Plantaun 217, 7527 Brail
Tel. +41 81 851 20 00
hotel@inlain.ch, inlain.ch

Hotel Baer & Post

Curtins 108, 7530 Zernez
Tel. +41 81 851 55 00
info@baer-post.ch, baer-post.ch

Hotel Acla Filli

Röven 61, 7530 Zernez
Tel. +41 81 851 51 51
info@hotelfilli.ch, hotelfilli.ch

Hotel Crusch Alba

Röven 53, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 13 30
info@cruschalba-zernez.ch
cruschalba-zernez.ch

Hotel Adler Garni

Runatsch 153, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 12 13
adler.hotel@bluewin.ch
adler-zernez.ch

Hotel Alpina

Via Suot 121, 7530 Zernez
Tel. +41 81 854 14 30
info@alpina-zernez.com
alpina-zernez.com

Hotel Parc Naziunal II Fuorn

Il Fuorn, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 12 26
info@ilfuorn.ch, ilfuorn.ch

Hotel Pizzeria Selva

Ofenpassstrasse 155, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 12 85
info@hotel-selva.ch, hotel-selva.ch

Hotel Spöl

Plaz 119, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 12 79
info@hotel-spoel.ch, hotel-spoel.ch

Hotel a la Staziun

Röven 45, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 11 26
info@hotelstaziun.ch, hotelstaziun.ch

Weiterführende Informationen

Informationen zu Restaurants, Gruppenunterkünften oder Ferienwohnungen erhalten Sie an der Gäste-Information Zernez oder online unter engadin.com.

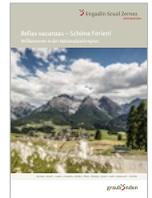
Saisonale Broschüre «Ferientipps»

Die Broschüre «Ferientipps» erscheint zweimal jährlich zur Winter- und Sommersaison und präsentiert eine Auswahl an persönlich geführten Erlebnissen, welche Ihnen in der Ferienregion Engadin Scuol Zernez zur Verfügung stehen. Die Broschüre finden Sie in den Gäste-Informationsstellen sowie online unter engadin.com/ferientipps.



Basisbroschüre «Bellas vacanzas»

In der Broschüre «Bellas vacanzas» finden Sie Informationen zu den Basisangeboten der Ferienregion Engadin Scuol Zernez, welche Sie auf eigene Faust erleben können. UNESCO-Biosphärenreservat, Schweizerischer Nationalpark, Bogn Engiadina Scuol, romanische Sprache und Kultur sind nur einige Beispiele. Ebenfalls eine Fülle an Informationen bietet Ihnen der digitale Reisebegleiter engadin.app. Sie finden auf engadin.app schnell und einfach Restaurants, Pistenpläne, Events sowie Unterkünfte in Ihrer Nähe. Geben Sie hierfür im Browser auf Ihrem Smartphone «engadin.app» ein.



Sommer- und Bike-Karte

Neben einem geografischen Überblick bietet die Sommerkarte der Ferienregion Engadin Scuol Zernez Informationen zu Wanderrouten, Spielplätzen, Feuerstellen, Erlebnis- und Spazierwegen sowie Sehenswürdigkeiten. Die Bike-Karte der gesamten Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair informiert über Trails und Touren durch alle drei Haupttäler. Weitere Informationen finden Sie unter maps.engadin.com.



Winterkarte

Die Winterkarte beinhaltet Informationen und Vorschläge zum Winterwandern, Schlitteln, Schneeschuhlaufen, Eislaufen und Langlaufen. Einzelne Touren sind detaillierter beschrieben, alle weiteren Angaben finden Sie unter maps.engadin.com.



ALLEGRA – Das Informations- und Veranstaltungsmagazin

Mit «allegra» begrüßen sich die Roman*innen. ALLEGRA ist aber auch das Informations- und Veranstaltungsmagazin für Einheimische und Gäste der Regionen Engadin Scuol Zernez, Samnaun und Val Müstair. Das Magazin erscheint zwölfmal pro Jahr.



Ferienregion Engadin Samnaun Val Müstair

Die Nachbarregionen Samnaun und Val Müstair bieten ebenfalls viele abwechslungsreiche und erholsame Erlebnisse. Nebst der Internetseite engadin.com finden Sie auf den Seiten samnaun.ch und val-muestair.ch weiterführende Informationen zur Gestaltung Ihrer Ferien in der Destination.





Die Chamanna Cluozza ist die einzige bewirtete Hütte im Schweizerischen Nationalpark. © Marco Hartmann, GRF

Einfach nachhaltige Ferien

Die Ferienregion Engadin Scuol Zernez setzt auf eine nachhaltige Entwicklung. Sie wurde als «Nachhaltiges Reiseziel» ausgezeichnet und ist damit Teil des «Swisstainable»-Programms.

Mehr Informationen:

engadin.com/nachhaltigkeit



Kontakt

Gäste-Information Zernez
c/o Nationalparkzentrum, 7530 Zernez
Tel. +41 81 856 13 00
zernez@engadin.com
engadin.com/zernez
engadin.com/brail

Digitaler Reisebegleiter

engadin.app
Einfach über Ihr Smartphone
wie eine Website aufrufen

Interaktive Karte

maps.engadin.com
Touren und Ausflugsziele



#engadinized



 Engadin Scuol Zernez